

Schladming, 16.11.2016

## **10 Jahre Klinik Diakonissen Schladming – eine Erfolgsgeschichte**

**Die Klinik Diakonissen Schladming hat am 17. November 2006 am Standort Maistatt ihren Betrieb aufgenommen und kann auf zehn erfolgreiche Jahre im Dienste der Gesundheit für die Bevölkerung der Region zurückblicken.**

SCHLADMING. Das moderne Gebäude der Klinik Diakonissen in der Maistatt am Westrand von Schladming ist nach wie vor ein attraktiver Blickfang. Vor allem punktet die Klinik jedoch mit der zukunftsweisenden Medizintechnik, der innovativen Patientendokumentation – Stichwort: „Papierloses Krankenhaus“ – und natürlich auch mit der bewährten hohen Fachkompetenz der Ärzteschaft und der herausragenden individuellen Pflege, die in den vergangenen zehn Jahren den guten Ruf des Hauses fortgeschrieben haben.

### **Einige Zahlen**

Die Entwicklung der Klinik in Zahlen verdeutlicht den wachsenden Bedarf an Gesundheitsleistung in der Region. Gegenüber dem Jahr 2007 ist die Anzahl der stationären Aufnahmen von 6 419 auf 7 400 (plus 15%) gestiegen. Die Anzahl der operativen Eingriffe hat sich von 1 840 auf rund 2 600 (plus 41%) erhöht. Die Zahl der leistungsorientierten Abrechnungspunkte stieg von 11,35 Mio. um 26% auf 14,25 Mio. Die Zahl der Dialysen von 1900 gar um 95% (!) auf rund 3700. Der Personalstand erhöhte sich im Vergleichszeitraum von rund 210 Vollzeitbeschäftigte auf rund 260, die Zahl der MitarbeiterInnen von rund 250 auf über 300.

Ein Meilenstein in der medizinischen Weiterentwicklung war jedenfalls die Kooperation mit dem Grazer Diagnostikum. In der Steiermark einzigartig, bietet ein Privatunternehmen die Magnetresonanzuntersuchungen in der Klinik an. Davon profitieren die Menschen der Umgebung, aber auch die vielen Wintersporttouristen. Anlässlich der Alpinen Ski WM 2013 wurde auch Superstar Lindsey Vonn unter großer medialer Beachtung in der Klinik Diakonissen behandelt.

### **Patentensicherheit im Fokus**

Neben vielen weiteren Innovationen hat das Qualitätsmanagement in den letzten Jahre zunehmend an Bedeutung gewonnen. Diese kontinuierliche Entwicklung, die vor allem der Patientensicherheit dient, gipfelte im Jahr 2014 in einen Zertifizierungsprozess, der im Jänner 2016 mit dem ISO 9001 - 2015 Pcc Zertifikat seinen vorläufigen Höhepunkt fand. Überhaupt wird sowohl im ärztlichen und medizintechnischen als auch im pflegerischen Arbeitsfeld mit viel Einsatz und Herzblut für die Patientensicherheit gesorgt. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang das große Engagement in der „Aktion Saubere Hände“ und die Beteiligung am System IPS – Initiative Patientensicherheit Steiermark.

Zu den besonderen Errungenschaften der vergangenen zehn Jahre zählen u.a. die verstärkte Kooperation mit dem Mobilen Palliativteam des Bezirkes, der Blutgerinnung Selbsttest sowie das Tele Conference System mit der CDK Salzburg zur Akutbehandlung von Schlaganfallpatienten. Die aktive Bewerbung der Feriendialyse führte zu einer Steigerung von 1 900 Blutwäschen auf rund 3 700 pro Jahr und zeigt eindrucksvoll das gewonnene Patientenvertrauen. Mit Anfang 2016 wurde ELGA, die elektronische Gesundheitsakte, eingeführt. Mit den Schwerpunktkliniken Salzburg, Schwarzach und Leoben bestehen sehr gute Partnerschaften. Für die Universitäten Graz und Wien ist die Klinik als Lehrkrankenanstalt in der Ärzteausbildung tätig.

### **Blick in die Zukunft**

In der Steiermark wird bis 2035 eine Gesundheitsreform umgesetzt, die auch den Standort in Schladming berühren wird. „Wir sind überzeugt, dass wir als kleine, peripher gelegene Einheit hochqualitative Standardversorgung leisten – das beweisen wir seit Jahrzehnten“, erklärt der Geschäftsführer der Klinik Diakonissen Schladming, Mag. Peter Stückelschweiger. „Auch wir müssen darauf reagieren und möchten uns deshalb konstruktiv in die laufende langfristige Planung der regionalen Versorgungssysteme einbringen.“

Besonderes Augenmerk werden wir dabei - schon aufgrund der traditionellen Verbundenheit des Diakoniewerkes mit dem Standort und der Bevölkerung in und um Schladming – darauf richten, wie ein Vor-Ort-Versorgungskonzept für die regionale Bevölkerung dann aussehen würde. Diese Frage hat speziell für die Region Schladming-Dachstein aufgrund der besonderen Bedeutung als Tourismusregion noch einmal zusätzliche Relevanz.

Besondere Beachtung müsste in diesem Zusammenhang die derzeit bestehende Verkehrssituation im Ennstal, insbesondere Anbindungsmöglichkeiten an öffentliche Verkehrsmittel, finden. Es muss in jedem Fall sichergestellt sein, dass jeder Patient und jede Patientin innerhalb vertretbarer Zeit- und Wegstrecken Zugang zur benötigten medizinischen Versorgung hat – unabhängig davon wo man wohnt oder wie eingeschränkt man in seiner Mobilität ist.

Foto Kollegiale Führung: vlnr -Ärztlicher Leiter Dr. Georg Fritsch, MSc, Pflegedienstleitung DGKS Birgt Haunschmid, MAS und Verwaltungsleiter Mag. Peter Stückelschweiger

Foto: Ansicht

Foto:

Fotos: Klinik Diakonissen Schladming(Abdruck honorarfrei)

Rückfragen:

Ing. Hannes Stickler

Öffentlichkeitsarbeit, Salzburgerstr. 777, 8970 Schladming

+43 3687 2020 6703

E-Mail: [hannes.stickler@diakonissen.at](mailto:hannes.stickler@diakonissen.at)